

Zwischen Rammstein & ‚Spatzen‘



THOMAS ZEIDLER
Konzertkritik

Alf Poiers Debut als Rock-Musiker. „This Isn't it“ überzeugt mit Songs & Sketches.

Rock-Kabarett. „Michael Jackson hatte seine letzte Show *This Is It* getauft, und dann ist er gestorben. Da ich noch lange leben will, hab' ich mich für *This Isn't It* entschieden.“ Auch wenn Anarcho-Komiker Alf Poier Mittwochabend im Wiener

Orpheum als Rock-Musiker angetreten war, gab es zwischen den 18 Songs doch immer wieder Ausflüge ins Kabarettistische. Polizei und Pavarotti wurden ebenso thematisiert wie seine grandiose Band, die *obersteirische Wolfshilfe*. „Ich komm' ja aus der Hochkultur, und ihr seid's ja Unterschichtler. Also seid's froh, dass mit mir spielen dürft's, denn auf der Kärntner Straße ist es kalt...“

Rammstein. Vor dem Konzert ließ er im Foyer Spritzen und Zuckerl-Drogen verteilen, danach verschenkte er seine CDs. Doch dazwischen rockte er um keinen Deut schlechter als so manch arrivierter Austro-Popper. Irgendwo zwischen Rammstein (*Liebetut so weh*), Lionel Richie (*Afro-Sibirischer Lovesong*) und Kastelruther Spatzen (*Hoch am Berg*) angesetzt, überzeugte Poier als Zappelphi-



Knie, Toppress

An der Gitarre und mit Band. Alf Poier sagt: „This Isn't It“.



lipp wie als Gitarrist. Da coverte er AC/DC (aus *Thunderstruck* wurde *Zander*) und kreierte mit dem „Suizid-Metal“ *Der Meister spricht gleich ein neuartiges Musik-Genre*. Dazu gab's die Erkenntnis „I kann ned jeden

Tag an Welthit schreiben. I muss a zwischendurch was essen“, die heftig umjubelte Songcontest-Hymne *Weil der Mensch zählt* und mit dem Finale *Kasperl* einen der besten Austropop-Hits seit Jahren. Ein Ereignis.